

5.10. – 10.10.2014

Auf Fontanes Spuren und zu den Kranichen

Kultur- und Wanderreise nach Brandenburg

Sonntag, 5.10. 2014 - Anreise

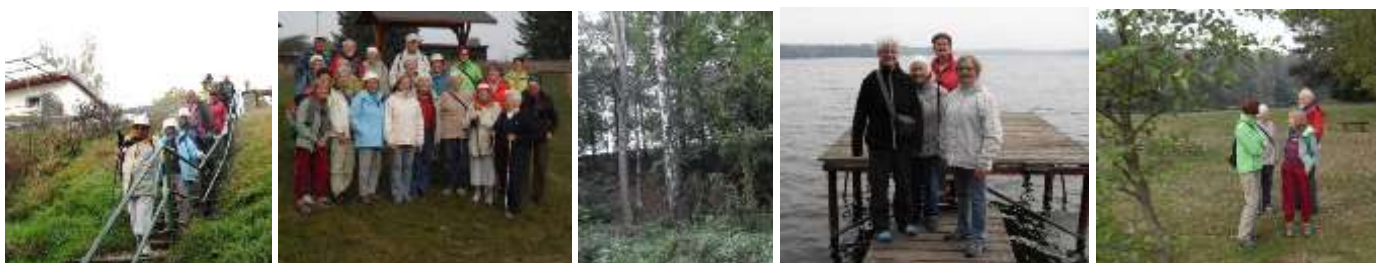
Geplante Abfahrt mit dem Bus der Firma Stefan Mayer ist 7:00Uhr ab HD Hauptbahnhof. Wirklich abfahren können wir 7:20Uhr. Nach einer gut verlaufenen Fahrt kommen wir gegen 17:30 Uhr im Hotel Gutenmorgen im Flecken Zechlin an, wo uns Mutter und Tochter Gutenmorgen mit einem Ständchen und Begrüßungstrunk empfangen.

Nach dem Schlüsselempfang treffen wir uns um 19 Uhr zum Abendessen bei einem großen Büffet, Herz was begerst du mehr?



Montag, 6.10.2014

Nach dem Frühstück (ebenfalls Büffet eine kleine Wanderung am Zechliner See, der unterhalb des Hotels liegt. Dort bekommen wir einen ersten Eindruck von der Landschaft mit ihren vielen Seen, die zum großen Teil durch Kanäle verbunden sind, und von den Wäldern.



Um 12.30 Uhr fahren wir mit dem Bus nach Neuruppin, der Geburtsstadt Theodor Fontanes und Friedrich Schinkels, des Architekten. Nach einer Stadtrundfahrt steigen wir am Neuruppiner See aus und können die reine Luft spüren und atmen.



Die Klosterkirche, einziger Rest des Dominikanerklosters, steht direkt am See und wir haben Glück, dass gerade eine Ausstellung vorbereitet wird, so dass wir hineinkönnen. Die Kirche ist eine typische Backsteinkirche im gotischen Stil und protestantischer Einfachheit. Anschließend ein Gang durch die älteste Straße Neuruppins, in der sich die kleine spätgotische Siechenhaukapelle, befindet.





Richtung Innenstadt laufen wir vorbei am Friedrich-Schinkel-Denkmal zum Geburtshaus Theodor Fontanes, der Löwenapotheke. Auf dem Weg zum Bus machen wir noch Halt an der Marienkirche, der Schinkel Kirche, einer klassizistische Saalkirche mit einer Kuppel: ein einzigartiges Bauwerk in Brandenburg, sie ist nur noch Konzertkirche.



Wir fahren weiter Richtung Gransee, dort durch das Ruppiner Tor (der Bus passt gerade durch), vorbei am Luisendenkmal nach Fürstenberg. Kurze Kaffeepause dort und Blick in die Stadtkirche mit einer wunderschönen Kassetendecke und einem Batikteppich im Altarraum.



Unser Ziel ist Klink an der Müritz, wo wir um 17.30 Uhr mit dem Schiff zum „Großen Schwerin“ einer Halbinsel, zum Eintreffen der Kraniche fahren wollen. Diese übernachten hier, es gibt aber auch noch andere Sammelplätze.



Das ist ein Naturschauspiel, das seinesgleichen sucht. Die Kraniche kommen in verschiedenen Formationen angefliegen, mit tönenden Lauten. Auch der Wechsel vom Sonnenuntergang zum Mondaufgang ist beeindruckend. Nach dem Landgang, Rückfahrt zum Hotel, gegen 20.45 Uhr.



Dienstag, 7.10.2014

Um neun Uhr Abfahrt. Wir fahren kurz mit dem Bus, dann Wanderung durch den Buberower Forst mit herrlichen Buchenwäldern, am Wegesrand riesige weiße Pilze, dem sogenannten „Erdschieber“. Wir überqueren Wasser- Wanderwege, vorbei an „Luchen“, das sind langsam verlandende



Wasserläufe, die sich in Moore umwandeln, vorbei an Erlenbrüchen, in denen die Kraniche brüten. Wir erreichen ein Arboretum in der Nähe des Rheinsberger Schlossparks, das ein Förster für Kinder anlegen ließ, um ihnen die einheimischen Bäume näher zu bringen, sie kennen zu lernen.

Dann kommt die große Überraschung Frau Böhm, unsere Reiseleiterin, hat ein Picknick für uns vorbereitet. Unser Busfahrer Martin hat es im Bus mitgenommen. Nach einer, für einige von uns doch straffen Tour, ist dies sehr willkommen, auch für alle anderen. Es sind leckere Sachen mit Holunder (Marmelade, Kuchen, Schnaps u. Kaffee) und Kräuterfladen. Gestärkt geht es weiter.



Wir fahren ein kurzes Stück bis zum Obelisk, der gegenüber von Schloss Rheinsberg gelegen ist. Da wir eine weitere Schifffahrt gebucht haben, läuft uns die Zeit davon und wir im Schnelldurchgang geht es durch den Schlosspark: Felsengrotte, Tee-Pavillon (der als Tempel gedacht war), Rheinsberger Tor, Sphinxgarten mit Blick zum Schloss und zum Grabmal des Prinzen Heinrich, Bruder Friedrichs des Großen, und Bewohner des Schlosses.



Das Highlight des Parks ist das Heckentheater, in dem im August klassische Oper aufgeführt wird, mit Künstlern aus Berlin. Durch den Schlosshof gehen wir in die Stadt, vorbei am Prinz Heinrich Standbild, zur Laurentiuskirche, die mit dem Schloss zu den beiden ältesten Gebäuden der Stadt gehört.



Vom Rheinsberger Schiffsanleger startete das Schiff um 13:30 Uhr zu einer weiteren Fahrt durch den Grienicker See, den Rheinsberger See, den Schlabornsee, Tietzowsee, den Großen Prebelowsee und die Kanäle, die die Seen verbinden. Das ist die Zeit, in der es regnet.

In Zechlinerhütte gehen wir vom Schiff, die einen fahren mit dem Bus zum Hotel, die anderen wandern durch den Wald am Zechlinersee zurück. Ein schöner Tag zu Land und zu Wasser geht zu Ende.



Mittwoch 8.10.2014

Abfahrt 9 Uhr Richtung Menz- Stechlinsee über Reppin- Luhme Rheinsberg zum Wandern auf dem Moorerlebnispfad, ein Pfad mit vielen Schautafeln und Erklärungen über die Entstehungen der Moore, eine zum Teil mystische Landschaft. Der Weg führt weiter entlang dem Roofensee, einem Natursee, d.h. nur zum Baden, Paddeln u. Angeln. Wir wandern auf der sonnenbeschienenen Seite mit wunderschönen Formen von Bäumen und Wurzeln, die wie gefertigte Skulpturen wirken, ebenfalls abge-



brochene Biberburgen (Stümpfe) und kleine Grasinseln.



In Menz angekommen (alle zusammen, die Gruppe), besuchen wir einen Sinnesgarten (Kräuter u. Gewürze) am Naturparkhaus. Nach kurzem Aufenthalt fährt der Bus, der auf uns gewartet hat, noch ein kurzes Stück nach Neuglobsow am Stechlinsee. Endlich, wir können einkehren. Einige laufen gleich zum See, dem reinsten See Norddeutschlands, mit einer Tiefe von 69m und einer Sichttiefe von 19m. Er strahlt eine Ruhe aus, die sich bei längerem Verweilen ausbreitet.

Eine Gruppe lässt sich im Fontanehaus nieder, unter der „Fontane Linde“ bei Soljanka u. Kaffee u. Kuchen. Nach der Pause geht es mit dem Bus über Menz nach Meseberg, dem Repräsentationschloss der Kanzlerin. Der Hochsicherheitszaun macht es nicht sehr attraktiv -sehr ernüchternd. Über Lindow, einer Drei-Seenstadt, fahren wir zurück zum Hotel. Es war ein ausgefüllter Tag mit vielen Eindrücken.



Donnerstag, 9.10.2014

Heute fahren wir - erst um 10 Uhr - nach Rheinsberg, Garten und Schloss. Vom Parkplatz aus führt uns der Weg noch einmal durch den Park direkt zum Schloss und nach einem Gruppenbild auf der Seeseite d. Schlosses besichtigen wir die fertig renovierten Räume. Jeder kann auf seine Art und Weise durchgehen, weil wir mit Audio Guides ausgestattet sind.



Wir erhalten viele Informationen über die Familie Friedrichs des Großen, bzw. seinen Bruder Prinz Heinrich, der bis zu seinem Tod im Jahre 1802 Bewohner des Schlosses war. Beide waren den schönen Künsten zugewandt.

Nach eineinhalb Stunden hat jeder die Möglichkeit die Stadt zu erkunden oder einzukehren. Tuchholskymuseum, – Café, Keramikläden, Restaurants - für alle ist etwas dabei. Irgendwann treffen sich einige der Gruppe und besuchen den Werkverkauf der Rheinsberger Keramikmanufaktur, gegründet von Friedrich dem Großen.

Auf vielfachen Wunsch fahren wir ein zweites Mal nach Gransee, in die mittelalterliche Stadt und durch das Ruppiner Tor.



Unser Bus parkt direkt neben dem Luisendenkmal, das nach Plänen Friedrich Schinkels erbaut wurde. Von da aus gehen wir zur Sankt Marienkirche, die zwei verschieden große Türme hat. Das sogenannte Westwerk sind die Reste der ersten Kirche aus dem 13. Jahrhundert. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde der dreischiffige Hallenbau mit spätgotischem Schnitzaltar fertig gestellt.



Danach führt uns der Weg noch zur Ruine des Franziskanerklosters, das Ende des 13. Jahrhunderts erbaut worden ist. Andeutungsweise erweisen kann man die Räume durch informative Darstellungen und Erklärungen.

Nach einem kurzen Gang an der mittelalterlichen Stadtmauer gehen wir zum

Bus. Auf dem Weg zum Hotel fahren wir noch einmal durch Rheinsberg und am Schlosspark entlang.



Unsere vier Tage haben somit ein kulturelles und entspanntes Ende und jeder ist noch einmal auf seine Kosten gekommen.

Freitag 10.10.2014

Um 8 Uhr fahren wir am Hotel los. Annegret steigt in Neuruppin am Bahnhof aus, da sie nur nach Berlin fahren muss und wir fahren auf die Autobahn, wo wir noch einmal am Linumer Bruch die Kraniche - fliegend und stehend - bewundern können.

Das ist ein schöner und endgültiger Abschluss unserer Fontane- u. Kranichreise

Die Gruppe bedankt sich bei mir sehr lieb und herzlich mit einem Gedicht und einem Präsent mit dem Wunsch, so etwas Ähnliches zu wiederholen, mal sehen. Ideen gibt es genug.

Dann bleibt mir nur noch der Dank an unseren Busfahrer Martin, der uns sicher und souverän durch Brandenburg gefahren hat und nach Hause bringt. Auch ihn bedenken wir mit einem Präsent.

An alle Teilnehmer noch mal Dank für euer Vertrauen und vielleicht ein weiteres Maleure Wanderführerin Annerose Haag

Bericht und Bilder Annerose Haag